Hide-and-Seek

Du kannst nicht entkommen(KuroFye)

Von _Shary_

Kapitel 2: First Day of the Deadline

Kapitel 2:First Day of the Deadline

Dunkel und still war es in dem spärlich möbliertem Wohnzimmer. Das einzige Licht wurde von einer kleinen Lampe in der Ecke des Raumes verbreitet. Der Fernseher flimmerte leise vor sich hin, doch keiner interessierte sich für den Spielfilm, der dort lief. Fye, der auf der Couch gegenüber dem Fernseher saß und dessen Blick auf diesen gerichtet war, hing in Wirklichkeit ganz seinen Gedanken nach.
>Was bezweckt er damit nur?<
Nachdem Kurogane ihm vor einer Stunde offenbart hatte, dass er ihn noch drei Tage am Leben lassen würde, hatte er auch noch beschlossen sich für diese Zeit bei ihm einzunisten. Damit würde Fye die letzten Tage seines Lebens keine ruhige Minute mehr genießen können. Doch wahrscheinlich war es gerade das, was der Killer damit bezweckte. Seine ständige Anwesenheit raubte Fye den letzten Nerv. Im Moment saß der Schwarzhaarige im Schneidersitz auf dem Sessel links neben der Couch und putzte demonstrativ die scharfe Klinge seines Schwerts. Natürlich war dem Blondschopf klar gewesen, dass er unter diesen Umständen kein Auge zu kriegen würde, deswegen hatte er sich dazu entschieden so zu tun als würde er fernsehen. Was sollte er sonst auch tun?

Es war schon weit nach Mitternacht und die Uhr an der Wand tickte unaufhörlich. Fye seufzte innerlich. Er konnte nicht die ganze Nacht so tun als würde er fernsehen. Vielleicht wäre es besser sich schlafen zu stellen? Langsam erhob er sich von der Couch und stammelte ein:
"Ähm-... Ich zieh mir mal meinen Schlafanzug an."
Da er keine Antwort bekam, verließ er den Raum und machte sich auf den Weg zu seinem Kleiderschrank im Schlafzimmer. Na ja, eigentlich war es noch kein richtiges Schlafzimmer, denn ein Bett hatte er sich noch nicht gekauft. Vorerst schlief er auf der Couch im Wohnzimmer. Nachdem er sich seinen hellblauen Schlafanzug angezogen hatte, ging er zurück ins Wohnzimmer. Gerade wollte er sich auf die Couch legen, da schnellte der Schwarzhaarige aus seinem Sessel und legte sich stattdessen auf die weichen Polster.
"Hier schlafe ich."
Seufzend machte der Blondschopf kehrt. Jetzt musste er wohl mit dem harten Boden vorlieb nehmen...

Alles war dunkel und still. Vom Boden aus konnte Fye nur die Umrisse der Couch und des Fernsehtisches sehen. Vom Fenster fiel etwas Licht auf die Decke, welches dort kleine weiße Streifen bildete. Hin und wieder hörte man das Geräusch eines Autos in der Ferne. Warum kann die Zeit nicht etwas schneller vergehen? An Einschlafen dachte er erst gar nicht, erst recht nicht bei diesem harten Boden. Sein ganzer Rücken tat ihm schon weh. Wann würde es endlich morgens sein?

Irgendwann musste er wohl doch eingeschlafen sein. Denn das nächste was er sah, war ein Meer voller Lichter, die in allen Farben leuchteten. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um den Anblick einer Großstadt bei Nacht. Die meisten dieser Lichter befanden sich weit unter ihm, manche waren näher, andere weiter weg. In der Nähe konnte er ein rotes Leuchtschild mit der Aufschrift "la fin" erkennen. Er stand am Rande eines Abgrunds und drohte in die Tiefe zu stürzen, doch verspürte er nicht einen Funken Angst. Plötzlich fühlte er wie sich eine Hand an seinen Rücken legte und ihn über den Rand des Abgrunds schubste. Das letzte was er wahrnahm war, wie er durch die Luft glitt, immer näher zu den funkelnden Lichtern...

Ein köstlicher Geruch stieg ihm in die Nase und trieb ihn dazu sich aufzusetzen, wobei die Federn der Couch knarzten. Zuerst wusste Kurogane nicht, was vor sich ging und wo er sich befand, doch dann kam es ihm wieder in den Sinn. Er war gestern diesem nervigem Blonden Volltrottel begegnet, der sich dann auch noch als sein ehemaliges verschontes Opfer herausgestellt hatte. Aber als wäre das nicht genug, musste sich diese Quatschtüte letztendlich auch noch an ihn erinnern, bevor er ihn kaltstellen konnte. Und dann war da noch diese Gleichgültigkeit, die er im Angesicht des Todes besaß. Er war definitiv kein normales Opfer. Er glaubte nicht an Schicksal, aber wenn es so was wirklich gab, hatte es einen ganz schön schrägen Humor bei der Wahl von Kuroganes nächstem Opfer. Aber das klärte noch lange nicht den Grund für diesen appetitlichen Geruch, der in der Luft lag. Nachdem sich der Killer erst einmal ausreichend gestreckt hatte um seine Muskeln wieder in Form zu bringen, trabte er gemächlich zur Quelle des Duftes, der Küche. Nur konnte er dem nicht trauen, was seine Augen dort erblickten. In der Mitte der Küche befand sich ein vollständig gedeckter Frühstückstisch mit allem Drum und Dran. Der Duft des warmen Kakaos und der frischen Toasts nahm das gesamte Zimmer ein. Perplex starrte der große Schwarzhaarige auf das Szenario, welches sich ihm bot und die Größe seiner Augen konkurrierte mit der Größe der Spiegeleier, bis der verantwortliche Übeltäter plötzlich hinter ihm auftauchte.
"Oh, du bist ja wach. Also weißt du, ich bin schon früh aufgewacht und konnte nicht mehr einschlafen. Da dachte ich, ich mache mich mal nützlich und na ja..."
Das war nun wirklich zuviel des Guten. Wo gab es denn Leute, die ihren Mördern Frühstück servierten? Der Typ war echt nicht mehr normal! Als ob er sich von ihm Frühstück machen lassen würde! Das grenzte schon fast an Beleidigung!
"Pah, ich verzichte! Steck's dir sonst wo hin!"
Und mit diesen Worten rauschte er wütend in den Flur, schnappte sein Schwert und verließ die Wohnung. Kurz bevor er die Haustür hinter sich zuknallte rief er Fye noch ein: "Ich geh' heut' nicht in die Schule. Hab noch was zu erledigen. Wehe du ziehst ein krummes Ding ab! Denk dran: Ich finde dich sowieso!", hinterher und verschwand.

Zusammengekauert hockte eine Gestalt auf der Kloschüssel einer Kabine des

Jungenklos der Schule. Vor zwanzig Minuten hatte es zum Beginn der dritten Stunde geklingelt, doch das war Fye egal. Hier stank es zwar fürchterlich und die Wände waren mit hässlichem Grafitti besprüht, doch er hatte grässliche Kopfschmerzen und auf den Unterricht hätte er sich sowieso nicht konzentrieren können. Nach Hause wollte er allerdings auch nicht.
Erschöpft ließ er den Kopf sinken und vergrub ihn zwischen seinen Knien, wobei ihm Strähnen seines blonden Haars ins Gesicht fielen und ihm die Sicht versperrten. Viel Schlaf hatte er gestern nicht bekommen. Scheinbar war dies der Grund für seine plötzliche Migräne.
Auf einmal knarzte das Fenster hinter ihm laut und vor Schreck machte Fye einen Satz nach vorn.
"Sieh mal einer an. Ist dir vom Schwänzen übel oder wie?"
Geschickt sprang Kurogane vom Fensterbrett und landete vor ihm.
"Was machst du hier?"
"Das gleiche könnte ich dich fragen."
Schweigen. Nach einigen Minuten antwortete der Kleinere:
"Mir ging es nicht gut."
"Es ist auffällig wenn wir beide zur gleichen Zeit fehlen. Lass uns in den Unterricht gehen."
Natürlich wusste der Jüngere von Beiden, dass Widerrede zwecklos war. Und so machten sie sich gemeinsam auf den Weg ins Klassenzimmer.

~TBC~

Dieses Kapitel ging etwas schneller. ^-^ Ich glaube ich gewöhne mich langsam ans Schreiben, sodass ich in Zukunft immer monatlich ein Kapitel schreiben und on stellen kann. Naja, hoffentlich hat euch dieses Kapitel gefallen, auch wenn diesmal nicht soviel passiert ist. Aber dafür geht's ab dem nächsten Kapitel erst so richtig los, versprochen! ^.~ Freu mich natürlich wie immer auf Kommis! ^o^